



Seit langem erwartet erscheint Mitte Mai:

Briefwechsel zwischen Eduard Mörike und Friedrich Theodor Vischer

Herausgegeben von Robert Vischer

Mit fünf Abbildungen und Facsimiles

VIII, 356 Seiten Oktav. Geheftet
etwa M. 6.—, in Ganzleinen etwa M. 8.50

Eduard Mörikes und Fr. Th. Vischers seit langem erwarteter Briefwechsel wird hiermit endlich der literarischen Welt durch Robert Vischer, den Sohn Friedrich Theodors, dargeboten. Er bringt für wichtige Entwicklungsepochen der beiden schwäbischen Dichter ganz neues Material und beschert uns zugleich eine Fülle schlicht menschlicher Züge und Situationen aus der wechselseitigen Teilnahme am Schaffen und am Leben der beiden Dichter. Die Ausgabe bringt hauptsächlich Ungedrucktes, darunter eine „Stachelschrift“ Vischers, in der er „alle Minen des tollsten Humors springen läßt“. Das eigenartige Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts.

Käufer

dieses geist- und humorvollen Briefwechsels
sind die zahlreichen Mörikefreunde und Vischerfreunde, sowie
die Literaturhistoriker.

Ⓢ

C. H. Beck'sche
Verlagsbuchhandlung München